



Z. Fraillon

## MONSTRUM HOUSE HAUS DES GRAUENS

Aus dem austral. Englisch von Michael Kohlhammer  
Illustriert von Simon Swingler

Kosmos 2012 • 191 Seiten • 8,99 • ab 11

„Der hat doch einen an der Waffel“, ist Jaspers erster Gedanke, als er den Direktor seiner neuen Schule sieht, einen alten Mann mit Umhang und einem abgedeckten Vogelkäfig in der Hand, der auf einem großen Pferd durch die Gänge des ohnehin schon gruseligen Schlosses reitet. Ganz Unrecht hat er nicht, denn Direktor Lord Strasser ist nicht nur eine etwas ungewöhnliche Erscheinung, sondern erzählt den neuen Schülern auch gleich, dass sie sich auf einer ganz besonderen Schule mit einer ganz besonderen Ausbildung befinden:

Monstrum House – so heißt die Schule, in der sich Jasper jetzt befindet, nachdem er innerhalb eines Jahres von drei anderen Schulen geflogen ist, zuletzt weil er das Auto seines Direktors bis unters Dach mit Müll gefüllt hat. Doch wie schon angekündigt, ist Monstrum House alles andere als normal. Der Name lässt es bereits vermuten: Hier geht es um Monster!

Tatsächlich sollen Kinder wie Jasper, die hier nicht als Störenfriede und „hoffnungslose Fälle“, sondern nur als sehr hartnäckige, einfallsreife junge Menschen betrachtet werden, in Monstrum House zu Monsterjägern ausgebildet werden. Dazu lernen sie von nun an nicht nur die wichtigen Monstergattungen kennen (Mampfer, Kriecher, Kreischer und Wandler), sondern machen auch bald Bekanntschaft mit den unheimlichen Wesen, die sie in Zukunft bekämpfen sollen.

Zugegeben: Das Cover des Romans ist schon ein wenig abschreckend. Nicht nur wegen des Monsters, das darauf abgebildet ist (ein Knaddelgeller übrigens), sondern auch durch die neongrüne Schrift. Sieht man darüber jedoch hinweg und gibt dem Buch dennoch eine Chance, findet man im Inneren eine durchaus nette, spannende Geschichte für alle Kinder, die sich gerne ein wenig gruseln und auf Monster stehen.

Die schwarz-weißen Zeichnungen von Simon Swingler ergänzen den Roman an den passenden Stellen, sind für sensiblere Kinder jedoch vielleicht etwas zu gruselig. Immerhin sind die Monster auf grässliche Weise deformiert, haben drei Nasen, spitze Klauen, verwachsene Augen und sabbern und schleimen ihre Umgebung voll.

Alles in allem ein netter Spaß, auch wenn die Idee von der ungewöhnlichen Schule, auf der ebenso ungewöhnliche Kinder etwas über fremde Wesen lernen, spätestens seit Harry Potter nicht mehr neu ist und bereits in unzähligen Internatsromanen und -serien verbraucht wurde.